



Die Verordnung von Anfang 2016 setzt einen neuen Höchstwert für Atropin und Scopolamin in Getreidebeikost fest.

Foto: © Johnalexander/fotolia.com

Entwicklungen im Lebensmittelrecht 2016

DR. ANNETTE REXROTH

Auch im vergangenen Jahr hat es wieder zahlreiche Neuregelungen im europäischen und nationalen Lebensmittelrecht gegeben, angefangen bei den Kontaminanten bis hin zur Kennzeichnung und Qualität von Lebensmitteln. Im nationalen Recht waren zahlreiche Anpassungen an geänderte EU-rechtliche Vorschriften erforderlich.

Entwicklungen auf europäischer Ebene

Neue Regelungen zu Kontaminanten in Lebensmitteln

- Neue Höchstwerte für **Radionuklide in Lebensmitteln und Futtermitteln**
im Falle eines nuklearen Unfalls legt die Verordnung (Euratom) 2016/52 (ABl. L 13 vom 20.1.2016, S. 2) fest.
- Neuer Höchstgehalt für **Tropanalkaloide in Säuglingsnahrung**
Die Verordnung (EU) 2016/239 (ABl. L 45 vom 20.2.2016, S. 3) setzt einen Höchstgehalt von 1 µg/kg fest für Atropin und Scopolamin in Getreidebeikost und anderer Beikost für Säuglinge und Kleinkinder, die Hirse, Sorghum, Buchweizen oder daraus gewonnene Erzeugnisse enthält.
- Neue Empfehlung zu **Ethylcarbamat**
Mit ihrer Empfehlung (EU) 2016/226 (ABl. L 6 vom 9.1.2016, S. 8) hat die Europäische Kommission die Mitgliedstaaten gebeten, Maßnahmen zu ergreifen, um einen möglichst niedrigen Ethylcarbamatgehalt in Steinobstbränden und Steinobsttresterbränden zu erreichen. Als Zielwert gilt 1 mg/l. Verfahren für eine gute Herstellungspraxis sind im Anhang der Empfehlung beschrieben.
- Neue Empfehlung zur Überwachung und Kontrolle des Vorkommens von **Dioxinen und PCB in Fisch und Fischereierzeugnissen aus dem Ostseeraum**
Die Europäische Kommission hat mit ihrer Empfehlung (EU) 2016/688 (ABl. L 118 vom 4.5.2016, S. 16) die Anrainerländer der Ostsee aufgefordert, die Gehalte an Dioxinen und polychlorierten Biphenylen (PCB) in bestimmten Fischen und daraus hergestellten Erzeugnissen zu ermitteln, da diese häufig über den Höchstgehalten liegen.
- Neue Empfehlung zu **Nickel**
Angesichts der EFSA-Stellungnahme vom 22. Juli 2015 hat die Europäische Kommission die Mitgliedstaaten mit ihrer Empfehlung (EU) 2016/1111 (ABl. L 183 vom 8.7.2016, S. 70) in den Jahren 2016, 2017 und 2018 zur Überwachung von Nickel in Lebensmitteln aufgerufen.
- Neue Empfehlung (EU) 2016/2155 zum Monitoring von **D⁹-Tetrahydrocannabinol, seinen Vorläufern und anderen Cannabi-**

noiden in Lebensmitteln, die aus Hanf gewonnen werden oder von Tieren stammen, die hanfhaltige Futtermittel fressen (ABl. L 327 vom 2.12.2016, S. 103)

- Aktualisierung der Verordnung (EG) Nr. 333/2007 hinsichtlich der Probenahme- und Analysenvorschriften für **anorganisches Arsen, Blei und polyzyklische aromatische Kohlenwasserstoffe (PAK)** mit der Verordnung (EU) 2016/582 (ABl. L 101 vom 16.4.2016, S. 3).
- Die Durchführungsverordnung (EU) 2016/1056 (ABl. L 173 vom 30.6.2016, S. 52) verlängert die Dauer der Genehmigung für den Pflanzenschutzmittelwirkstoff **Glyphosat** über den 30. Juni 2016 hinaus. Die Zulassung ist nun bis zum 31. Dezember 2017 bzw. bis 6 Monate nach dem Datum des Eingangs der Stellungnahme des Ausschusses für Risikobeurteilung der Europäischen Chemikalienagentur bei der Europäischen Kommission befristet, je nachdem, welcher Zeitpunkt der frühere ist.

Genehmigung neuartiger Lebensmittel und Lebensmittelzutaten

Im vergangenen Jahr hat die Europäische Kommission die folgenden neuartigen Lebensmittelzutaten gemäß der Verordnung (EG) Nr. 258/97 zugelassen:

- **Lacto-N-Neotetraose** mit dem Durchführungsbeschluss (EU) 2016/375 vom 11.3.2016 (ABl. L 70 vom 16.3.2016, S.22)
- **2'-O-Fucosyllactose** mit dem Durchführungsbeschluss (EU) 2016/376 vom 11.3.2016 (ABl. L 70 vom 16.3.2016, S.27)
- **UV-behandeltes Brot** mit dem Durchführungsbeschluss (EU) 2016/398 vom 16.3.2016 (ABl. L 73 vom 18.3.2016, S.107)
- **UV-behandelte Milch** mit dem Durchführungsbeschluss (EU) 2016/1189 vom 19.7.2016 (ABl. L 196 vom 21.7.2016, S. 50)
- **Trans-Resveratrol** mit dem Durchführungsbeschluss (EU) 2016/1190 vom 19.7.2016 (ABl. L 196 vom 21.7.2016, S. 53)

Darüber hinaus wurde mit dem folgenden Durchführungsbeschluss der Verwendungszweck einer bereits zugelassenen neuartigen Lebensmittelzutat erweitert:

- **Lipidextrakt aus antarktischen Krill (*Euphausia superba*)** darf zukünftig in Nahrungsergänzungsmitteln im Sinne der Richtlinie 2002/46/EG bis zu einer Höchstmenge von 3 g pro Tag für die Allgemeinbevölkerung und 450 mg pro Tag für Schwangere und stillende Frauen verwendet werden (Durchführungsbeschluss (EU) 2016/598 vom 14.4.2016, ABl. L 103 vom 19.4.2016, S. 34).

Zulassung von genetisch veränderten Erzeugnissen

Genetisch veränderte Lebensmittel und Futtermittel dürfen in der EU nicht ohne Zulassung in den Verkehr gebracht werden. Die im Jahr 2016 erfolgten Zulassungen genetisch veränderter Erzeugnisse sind in der **Übersicht 1** zusammengefasst.

Mit dem Durchführungsbeschluss (EU) 2016/1685 (ABl. L 254 vom 20.9.2016) wurde darüber hinaus das Inverkehrbringen von Erzeugnissen, die aus der genetisch veränderten Maissorte Bt11 × MIR162 × MIR604 × GA21 bestehen, diese enthalten oder aus dieser gewonnen werden, und von genetisch veränderten Maissorten, die zwei oder drei der GV-Ereignisse Bt11, MIR162, MIR604 und GA21 kombinieren, zugelassen.

Außerdem hat die Europäische Kommission mit dem Durchführungsbeschluss (EU) 2016/87 (ABl. L 17 vom 26.1.2016, S. 14) die Zulassungen der im Folgenden genannten Maissorten auf die Bitte des Herstellers hin zurückgenommen:

- MON863×MON810×NK603 (MON-ØØ863-5×MON-ØØ81Ø-6×MON-ØØ6Ø3-6)
- MON863×MON810 (MON-ØØ863-5×MON-ØØ81Ø-6)
- MON863×NK603 (MON-ØØ863-5×MON-ØØ6Ø3-6)

Weiterhin hat die Kommission den geografischen Geltungsbereich der Zulassung zum Anbau der genetisch veränderten Maissorte MON 810 (MON-ØØ81Ø-6) eingeschränkt (Durchführungsbeschluss (EU) 2016/321, ABl. L 60 vom 5.3.2016, S. 90). Auch in Deutschland darf der Mais nur noch zu Forschungszwecken angebaut werden.

Nummer	Quelle ABl. L 199 vom 26.4.2016, Seite...	GVO	Bezeichnung
2016/1215	16	Sojabohne	FG72 (MST-FGØ72-2)
2016/1216	22	Sojabohne	MON 87708 × MON 89788 (MON-877Ø8-9 × MON-89788-1)
2016/1217	28	Sojabohne	MON 87705 × MON 89788 (MON-877Ø5-6 × MON-89788-1)

Tabelle 1: Durchführungsbeschlüsse der Europäischen Kommission zur Zulassung genetisch veränderter Lebensmittel und Futtermittel gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1829/2003

Schließlich ist mit dem Durchführungsbeschluss (EU) 2016/2268 (ABl. L 342 vom 16.12.2016, S. 34) der Toleranzzeitraum für Spuren der vom Markt zurückgenommenen Rapssorten Ms1×Rf1 (ACS-BNØØ4-7×ACS-BNØØ1-4)-Hybrid-Raps, Ms1×Rf2 (ACS-BNØØ4-7×ACS-BNØØ2-5)-Hybrid-Raps und Topas 19/2 (ACS-BNØØ7-1)-Raps sowie von daraus gewonnenen Erzeugnissen bis zum 31. Dezember 2019 verlängert worden. Die Spuren werden nur dann toleriert, wenn sie zufällig oder technisch unvermeidbar sind und der Gehalt nicht mehr als 0,1 % Massenanteil beträgt.

Zulassung von Lebensmittelzusatzstoffen

Lebensmittelzusatzstoffe benötigen gemäß den Vorschriften der Verordnung (EG) Nr. 1333/2008 eine Zulassung, bevor sie in den Verkehr gebracht werden dürfen.

Im vergangenen Jahr hat es folgende Zulassungen gegeben:

- **Extrakte aus Rosmarin (E 392)** dürfen als Antioxidationsmittel in Streichfetten mit einem Fettgehalt von weniger als 80 % in einer Menge bis zu 100 mg/kg verwendet werden (Verordnung (EU) 2016/56 vom 19.1.2016, ABl. L 13 vom 20.1.2016, S. 46).
- **Steviolglykoside (E 960)** dürfen als Süßungsmittel in Senf bis zu einer Höchstmenge von 120 mg/kg eingesetzt werden (Verordnung (EU) 2016/441 vom 23.3.2016, ABl. L 78 vom 24.3.2016, S. 47).
- **Steviolglykoside (E 960)** dürfen außerdem als Süßungsmittel bestimmten brennwertverminderten oder ohne Zuckerzusatz

hergestellten Getränken zugesetzt werden (Verordnung (EU) 2016/479 vom 1.4.2016, ABl. L 87 vom 2.4.2016, S. 1).

- **Propionsäure und Propionate (E 280-283)** dürfen zukünftig auch als Konservierungsstoff in Tortilla bis zu einer Höchstmenge von 2000 mg/kg verwendet werden (Verordnung (EU) 2016/683 vom 2.5.2016, ABl. L 117 vom 3.5.2016, S. 28).
- Aufnahme der Zusatzstoffregelungen zu **Nährkaseinaten** in die Verordnung (EG) Nr. 1333/2008 durch die Verordnung (EU) 2016/691 (AbI. L 120 vom 5.5.2016, S. 4)
- **Sucralose (E 955)** darf als Geschmacksverstärker in Kaugummi mit Zusatz von Zucker oder Polyolen bis zu einer Höchstmenge von 1200 mg/kg eingesetzt werden (Verordnung (EU) 2016/1776 vom 6.10.2016 (AbI. L 272 vom 7.10.2016, S. 2)).

Daneben aktualisiert die Verordnung (EU) 2016/1814 vom 13.10.2016 (AbI. L 278 vom 14.10.2016, S. 37) die Spezifikation für **Steviolglykoside (E 960)**. Schließlich hat man mit der Verordnung 2016/324 vom 7.3.2016 (AbI. L 61 vom 8.3.2016, S. 1) bestimmte Änderungen und Berichtigungen des Anhangs II der Verordnung (EG) Nr. 1333/2008 hinsichtlich der Verwendung von Lebensmittelzusatzstoffen vorgenommen.

Obendrein gab es eine Aktualisierung der Richtlinie 2009/32/EG über Extraktionslösungsmittel (Richtlinie (EU) 2016/1855, AbI. L 284, 20.10.2016, S. 19).

Neue Regelungen zu Aromen

Die Verordnung (EU) Nr. 1334/2008 regelt die Verwendung von Aromen bei der Herstellung von Lebensmitteln. Die Unionsliste im Anhang I dieser Verordnung enthält die in der EU zugelassenen Aromastoffe sowie ggf. Beschränkungen für ihre Verwendung.

Im vergangenen Jahr ist **Gamma-Glutamyl-Valyl-Glycin** mit der Verordnung (EU) 2016/54 (AbI. L 13 vom 20.1.2016, S. 40) in diese Liste aufgenommen worden.

Zusätzlich wurden für die folgenden Aromastoffe die **Verwendungsbedingungen** aktualisiert:

- Beta-Isomethylionon (FL-Nr. 07.041)
- 6-Methylhepta-3,5-dien-2-on (FL-Nr. 07.099)
- 4-Methylpent-3-en-2-on (FL-Nr. 07.101)
- Trans-1-(2,6,6-Trimethyl-1-cyclohexen-1-yl)but-2-en-1-on (FL-Nr. 07.224)
- 3-[(4-Amino-2,2-dioxido-1H-2,1,3-benzothiazin-5-yl)oxy]-2,2-dimethyl-N-propylpropanamid (FL-Nr. 16.126) mit der Verordnung (EU) 2016/55 (AbI. L 13 vom 20.1.2016, S. 43),
- 2-Acetylthiophen (FL-Nr. 15.040)
- 2-Butylthiophen (FL-Nr. 15.045)
- 5-Ethylthiophen-2-carbaldehyd (FL-Nr. 15.074)
- 2-Hexylthiophen (FL-Nr. 15.076)
- 2-Octylthiophen (FL-Nr. 15.093)
- 2-Pentylthiophen (FL-Nr. 15.096)
- 2-Propionylthiophen (FL-Nr. 15.097) mit der Verordnung (EU) 2016/692 (AbI. L 120 vom 5.5.2016, S. 7),
- p-Mentha-1,8-dien-7-ol (FL-Nr. 02.060)
- Myrtenol (FL-Nr. 02.091)
- Myrtenal (FL-Nr. 05.106)
- p-Mentha-1,8-dien-7-ylacetat (FL-Nr. 09.278)
- Myrtenylacetat (FL-Nr. 09.302) mit der Verordnung (EU) 2016/1244 (AbI. L 204 vom 29.7.2016, S. 7).



Die Einfuhrkontrollen von Muskatnüssen aus Indien und Indonesien wurden 2016 aktualisiert.

Außerdem hat man **Vetiverol** (FL-Nr. 02.214), **Vetiverylacetat** (FL-Nr. 09.821), **2-Acetyl-1,4,5,6-tetrahydropyridin** (FL-Nr. 14.079) und **2-Propionylpyrrolin 1 %** in Pflanzenötriglyceriden (FL-Nr. 14.168) **aus der Liste gestrichen**, da die Hersteller an einer Vermarktung kein Interesse mehr hatten (Verordnung (EU) 2016/178 vom 10.2.2016, AbI. L 35 vom 11.2.2016, S. 6).

Die nachfolgend genannten Aromastoffe wurden mit der Verordnung (EU) 2016/637 (AbI. L 108 vom 23.4.2016, S. 24) ebenfalls aus der Liste gestrichen, da die Europäische Behörde für Lebensmittelsicherheit (EFSA) zu diesen Stoffen Sicherheitsbedenken geäußert hatte:

- 2,6,6-Trimethyl-1-cyclohexen-1-carboxaldehyd (FL-Nr. 05.121)
- Myrtenylformiat (FL-Nr. 09.272)
- Myrtenyl-2-methylbutyrat (FL-Nr. 09.899)
- Myrtenyl-3-methylbutyrat (FL-Nr. 09.900)

Neue Regelungen bei der Einfuhr

- Aktualisierung der Einfuhrbedingungen für **Lebensmittel und Futtermittel aus Japan** mit der Durchführungsverordnung (EU) 2016/6 (AbI. L 3 vom 6.1.2016, S. 5) wegen der Gefahr einer Kontamination mit Radionukliden nach dem Unfall in Fukushima
- Aktualisierung der Einfuhrkontrollen für **Erdnüsse aus Brasilien, Capsicum annuum und Muskatnüsse aus Indien** sowie **Muskatnüsse aus Indonesien** wegen des Nachweises von Aflatoxinen mit der Durchführungsverordnung (EU) 2016/24 (AbI. L 8 vom 13.1.2016, S. 1)
- Aktualisierung der Einfuhrkontrollen für **Lebensmittel aus Indien**, die **Betelblätter** enthalten oder aus ihnen bestehen, mit der Durchführungsverordnung (EU) Nr. 2016/166 (AbI. L 32 vom 9.2.2016, S. 143) wegen der Gefahr der Kontamination mit Salmonellen

- Aktualisierung der Einträge für **Argentinien** und **Brasilien** in der Verordnung (EU) Nr. 206/2010 zur Liste der Drittländer, Gebiete oder Teile davon, aus denen das Verbringen **frischen Fleisches** in die EU zulässig ist, mit der Durchführungsverordnung (EU) 2016/922 (ABl. L 154 vom 11.6.2016, S. 21)
- Aktualisierung der Einfuhrbedingungen für **Gewürze aus Äthiopien, Erdnüsse aus Argentinien, Haselnüsse aus Aserbaidschan, getrocknete Feigen und Haselnüsse aus der Türkei** sowie **Erdnüsse aus Indien** mit der Durchführungsverordnung (EU) 2016/2106 (ABl. L 327 vom 2.12.2016, S. 44) wegen des Risikos einer Kontamination mit Mykotoxinen
- Verschärfung der Probenahmebestimmungen bei **Aquakulturerzeugnissen aus Indien** wegen Rückständen von Chloramphenicol, Tetracyclin, Oxytetracyclin, Chlortetracyclin und Metaboliten von Nitrofuranen mit dem Durchführungsbeschluss (EU) 2016/1774 (ABl. L 27 vom 6.10.2016, S. 7)
- Aktualisierung der Verordnung (EG) Nr. 669/2009 mit den Durchführungsverordnungen (EU)
 - 2016/24 (ABl. L 8 vom 13.1.2016, S. 1)
 - 2016/166 (ABl. L 32 vom 9.2.2016, S. 143)
 - 2016/443 (ABl. L 78 vom 24.3.2016, S. 51)
 - 2016/1024 (ABl. L 168 vom 25.6.2016, S. 1)
 - 2016/2107 (ABl. L 327 vom 2.12.2016, S. 50)
- Verlängerung des Einfuhrverbotes von
 - **Getrockneten Bohnen aus Nigeria** wegen des Nachweises von Dichlorvos mit der Durchführungsverordnung (EU) 2016/874 (ABl. L 145 vom 2.6.2016, S. 18) bis zum 30. Juni 2019.
 - **Betelblättern aus Bangladesch** wegen des Nachweises von Salmonellen mit dem Durchführungsbeschluss (EU) 2016/884 (ABl. L 146 vom 3.6.2016, S. 29) bis zum 30. Juni 2018.

Neue Regelungen zu diätetischen Lebensmitteln

- Die Delegierte Verordnung (EU) 2016/127 (ABl. L 25 vom 2.2.2016, S. 1) zur Ergänzung der Verordnung (EU) Nr. 609/2013 legt besondere Anforderungen an die **Zusammensetzung von Säuglingsanfangsnahrung und Folgenahrung** sowie die dazu bereitzustellenden Informationen fest. Sie gilt ab dem 22. Februar 2020 bzw. dem 22. Februar 2021, sofern Erzeugnisse aus Proteinhydrolysaten betroffen sind.
- Die Delegierte Verordnung (EU) 2016/128 (ABl. L 25 vom 2.2.2016, S. 30) zur Ergänzung der Verordnung (EU) Nr. 609/2013 legt ihrerseits besondere Anforderungen an die Zusammensetzung von **Lebensmitteln für besondere medizinische Zwecke** sowie die dazu bereitzustellenden Informationen fest. Sie gilt ab dem 22. Februar 2019 bzw. dem 22. Februar 2020, sofern es sich um Erzeugnisse handelt, die für die Ernährungsanforderungen von Säuglingen entwickelt wurden.

Neue Regelungen zur Kennzeichnung

Gesundheitsbezogene Angaben bei Lebensmitteln gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1924/2006 müssen von der Europäischen Kommission genehmigt werden, bevor sie verwendet werden dürfen. Dabei werden drei Kategorien von gesundheitsbezogenen Angaben unterschieden, nämlich solche über

- die **Reduzierung eines Krankheitsrisikos** (Artikel 14 Absatz 1 Buchstabe a)

- die **Entwicklung und die Gesundheit von Kindern** (Artikel 14 Absatz 1 Buchstabe b)
- sowie **andere gesundheitsbezogene Angaben** als die bereits genannten (Artikel 13).

Gemäß Artikel 14 Absatz 1 der Verordnung (EG) Nr. 1924/2006 hat die Kommission im vergangenen Jahr mit der Verordnung (EU) 2016/1389 (ABl. L 223 vom 18.8.2016, S. 55) die folgende gesundheitsbezogene Angabe zugelassen:

Vitamin D trägt zu einer normalen Funktion des Immunsystems bei Kindern bei.

Die Angabe darf nur für Lebensmittel verwendet werden, die die Mindestanforderungen an eine Vitamin-D-Quelle gemäß der im Anhang der Verordnung (EG) Nr. 1924/2006 aufgeführten Angabe [NAME DES VITAMINS/DER VITAMINE] UND/ODER [NAME DES MINERALSTOFFS/DER MINERALSTOFFE]-QUELLE erfüllen.

Gemäß Artikel 13 Absatz 3 der Verordnung (EG) Nr. 1924/2006 hat die Kommission im vergangenen Jahr mit der Durchführungsverordnung (EU) Nr. 2016/854 (ABl. L 142 vom 31.5.2016, S. 5) folgende gesundheitsbezogene Angaben zugelassen:

„Der Verzehr von Lebensmitteln/Getränken, die anstelle von fermentierbaren Kohlenhydraten <Bezeichnung aller verwendeten nicht fermentierbaren Kohlenhydrate> enthalten, trägt zur Erhaltung der Zahnmineralisierung bei.“

Die Angabe darf nur für Lebensmittel einschließlich Getränke verwendet werden, in denen fermentierbare Kohlenhydrate durch nicht fermentierbare Kohlenhydrate ersetzt werden, und zwar in solchen Anteilen, dass der Verzehr dieser Lebensmittel den pH-Wert des Zahnbelags während des Verzehrs und bis 30 Minuten danach nicht unter 5,7 absenkt. Fermentierbare Kohlenhydrate werden definiert als in Lebensmitteln verzehrte Kohlenhydrate oder Kohlenhydratmischungen, die den *in vivo* oder *in situ* durch pH-Telemetrietest bestimmten pH-Wert des Zahnbelags während des Verzehrs und bis 30 Minuten nach dem Verzehr durch bakterielle Fermentation unter 5,7 absenken. Nicht fermentierbare Kohlenhydrate werden definiert als in Lebensmitteln verzehrte Kohlenhydrate oder Kohlenhydratmischungen, die den *in vivo* oder *in situ* durch pH-Telemetrietest bestimmten pH-Wert des Zahnbelags während des Verzehrs und bis 30 Minuten nach dem Verzehr durch bakterielle Fermentation nicht unter einen konservativen Wert von 5,7 absenken.

Zugleich aktualisiert die Verordnung (EU) 2016/1413 (ABl. L 230 vom 25.8.2016, S. 8) zwei Angaben über **Mahlzeiteratz** für eine gewichtskontrollierende Ernährung.

Darüber hinaus wurden im vergangenen Jahr auch viele **Anträge auf Zulassung von gesundheitsbezogenen Angaben abgelehnt**, u. a. die folgenden Angaben:

- Beta-Alanin steigert die Leistung bei kurzzeitiger, intensiver körperlicher Betätigung.
- Fettfreie Joghurts und fermentierte Milch, die lebende Joghurtkulturen enthalten und denen Vitamin D, aber kein Zucker zugesetzt ist, tragen im Rahmen einer kalorienarmen Ernährung zum Erhalt der mageren Körpermasse (Muskel und Knochen) bei.
- Ballaststoffreiches Roggenbrot aus Sauerteig verringert postprandiale glykämische Reaktionen im Vergleich zu Glucose.
- Kohlenhydratlösungen tragen zur Aufrechterhaltung der Ausdauerleistung bei längerem Ausdauertraining bei.

- Colief®/Lactase-Enzym verringert die Lactosebelastung der Säuglingsnahrung und mildert die Auswirkungen der unzureichenden Verdauung von Lactose bei Säuglingen, die unter Koliken leiden und nicht in der Lage sind, die Lactose in ihrer Nahrung vollständig zu verdauen.
- Equazen eye q® (Zusammensetzung von EPA:DHA:GLA im Verhältnis 9:3:1) verbessert die Lesefähigkeit und damit zusammenhängende kognitive Funktionen bei Kindern.
- Koffein hilft, die Aufmerksamkeit zu verbessern.

Zu den Einzelheiten siehe die folgenden Verordnungen:

- 2016/371 (ABl. L 70 vom 16.3.2016, S. 12)
- 2016/372 (ABl. L 70 vom 16.3.2016, S. 16)
- 2016/862 (ABl. L 144 vom 1.6.2016, S. 24)
- 2016/1379 (ABl. L 222 vom 17.8.2016, S. 1)
- 2016/1381 (ABl. L 222 vom 17.8.2016, S. 8)
- 2016/1390 (ABl. L 223 vom 18.8.2016, S. 58)
- 2016/1412 (ABl. L 230 vom 25.8.2016, S. 6)
- 2016/1411 (ABl. L 230 vom 25.8.2016, S. 1)

Die Liste zulässiger gesundheitsbezogener Angaben, die elektronisch auf der Internetseite <http://ec.europa.eu/nuhclaims/?event=search> der Europäischen Kommission abgerufen werden kann, enthält derzeit 259 Einträge (Stand 2.1.2017) und wird fortlaufend aktualisiert.

Neue Regelungen zur Qualität von Lebensmitteln

Zulassungen von geografischen Herkunftsbezeichnungen

Im vergangenen Jahr wurden die folgenden Bezeichnungen für Erzeugnisse aus Deutschland als **geschützte Ursprungsbezeichnungen** (g. U.) zugelassen:

- Weißlacker / Allgäuer Weißlacker
mit der Durchführungsverordnung (EU) Nr. 2015/301 der Kommission vom 13. Februar 2015 (ABl. L 55 vom 26.2.2015, S. 1)
- Fränkischer Grünkern
mit der Durchführungsverordnung (EU) Nr. 2015/550 der Kommission vom 24. März 2015 (ABl. L 92 vom 8.4.2015, S. 18)
- Allgäuer Sennalpkäse
mit der Durchführungsverordnung (EU) Nr. 2016/924 der Kommission vom 1. Juni 2016 (ABl. L 155 vom 14.6.2016, S. 2)

Als **geografische Angaben** (g. g. A.) im Sinne der Verordnung (EU) Nr. 1151/2012 wurden zugelassen:

- Aachener Weihnachts-Leberwurst / Oecher Weihnachtsleberwurst
mit der Durchführungsverordnung (EU) Nr. 2016/173 der Kommission vom 9. Februar 2016 (ABl. L 33 vom 10.2.2016, S. 9)
- Frankfurter Grüne Soße / Frankfurter Grie Soß
mit der Durchführungsverordnung (EU) Nr. 2016/326 der Kommission vom 25. Februar 2016 (ABl. L 62 vom 9. 3. 2016, S. 1)
- Oecher Puttes / Aachener Puttes
mit der Durchführungsverordnung (EU) Nr. 2016/1082 der Kommission vom 22. Juni 2016 (ABl. L 180 vom 6. 7. 2016, S. 3)
- Flönz
mit der Durchführungsverordnung (EU) Nr. 2016/1242 der Kommission vom 13. Juli 2016 (ABl. L 204 vom 29. 7. 2016, S. 3)



Anfang 2016 wurden geographische Herkunftsbezeichnungen wie „Frankfurter Grüne Soße“ zugelassen.

Eine vollständige Liste der Zulassungen von Produkten aus allen Mitgliedstaaten findet sich auf der Internetseite der Generaldirektion für Landwirtschaft (DG AGRI) in der DOOR Datenbank: <http://ec.europa.eu/agriculture/quality/door/list.html>

Neue Regelungen zu ökologischen Lebensmitteln

Die Verordnung (EG) Nr. 889/2008 enthält die Durchführungs Vorschriften für die in der Verordnung (EG) Nr. 834/2007 festgelegten Regelungen zur ökologischen Erzeugung. Diese sind im vergangenen Jahr mit der Durchführungsverordnung (EU) 2016/673 (ABl. L 116 vom 30.4.2016, S. 8) aktualisiert worden, u. a. bezüglich der Produktionsvorschriften für **Mikroalgen**, der Verwendung von **juvenilen Aquakulturtieren** und **Muschelsaat**, der **Anwendung von önologischen Verfahren** sowie der **Verwendung von Pflanzenschutzmitteln und Zusatzstoffen**.

Die Durchführungs Vorschriften zur Regelung der Einfuhren von ökologischen/biologischen Erzeugnissen aus Drittländern enthält die Verordnung (EG) Nr. 1235/2008. Diese Verordnung ist im vergangenen Jahr durch folgende Rechtsakte aktualisiert worden:

- Durchführungsverordnung (EU) 2016/910 (ABl. L 153 vom 10.6.2016, S. 23)
- Durchführungsverordnung (EU) 2016/1330 (ABl. L 210 vom 4.8.2016, S. 43)
- Durchführungsverordnung (EU) 2016/1842 (ABl. L 282 vom 19.10.2016, S. 19)
- Durchführungsverordnung (EU) 2016/2259 (ABl. L 342 vom 16.12.2016, S. 4)

Entwicklungen auf nationaler Ebene

Wesentliche Rechtsakte im nationalen Lebensmittel- und Futtermittelrecht sind in **Übersicht 2** zusammengefasst.

Rechtsakt	Quelle	Inhalt
Elfte Verordnung zur Änderung weinrechtlicher Vorschriften	BGBI. I vom 11.1.2016, S. 2	Anpassung der <ul style="list-style-type: none"> • Weinverordnung und der Weinrechtlichen Straf- und Bußgeldverordnung an das neue EU-Genehmigungssystem für Reb-pflanzungen • Wein-Überwachungsverordnung an geändertes EU-Recht
Erstes Gesetz zur Änderung des Lebensmittelspezialitätengesetzes	BGBI. I vom 22.1.2016, S. 50	Anpassung an die Verordnung (EU) Nr. 115 1/2012
Verordnung zur Änderung des Lebensmittel- und Futtermittelgesetzbuches sowie anderer Vorschriften	BGBI. I vom 29.1.2016, S. 108	Redaktionelle Anpassung <ul style="list-style-type: none"> • des LFGB • der Kosmetik-Verordnung • der Tätowiermittel-Verordnung an geändertes EU-Recht
Achte Verordnung zur Änderung der Lebensmittelrechtlichen Straf- und Bußgeldverordnung	BGBI. I vom 15.2.2016, S. 180	Anpassung an geändertes EU-Recht
Dritte Verordnung zur Änderung von Vorschriften zur Durchführung des gemeinschaftlichen Lebensmittelhygienerechts	BGBI. I vom 16.3.2016, S. 444	<ul style="list-style-type: none"> • Anpassung an die Neuregelung der amtlichen Untersuchung von Schlachtschweinen und Schweinefleisch (Verordnungen (EU) Nr. 216/2014, 218/2014 und 219/2014) • Anpassung an die Verordnung (EU) Nr. 579/2014 (Beförderung von Fetten und Ölen auf dem Seeweg) • Bei Masthähnchen sind Antibiotikagaben nun während der gesamten Mastdauer zu dokumentieren. • In den Schlachträumen kleiner und mittlerer Betriebe darf zukünftig auch Fleisch zerlegt und verarbeitet werden. • Präzisierung der Mindestanforderungen an die Standarderklärung i. S. d. Anhang II Abschnitt III Nr. 4 Buchstabe b Satz 2 der Verordnung (EG) Nr. 853/2004
Dreiundfünfzigste Verordnung zur Änderung der Futtermittelverordnung	BGBI. I vom 2.5.2016, S. 979	Anpassung an geändertes EU-Recht
Fünfte Verordnung zur Änderung tierseuchenrechtlicher Verordnungen	BGBI. I vom 6.5.2016, S. 1057	Änderung der <ul style="list-style-type: none"> • BHV1 (Bovines Herpesvirus Typ 1)-Verordnung • Schweinepest-Verordnung • Verordnung über anzeigepflichtige Tierseuchen • TSE-Überwachungsverordnung • EG-Blauzungenbekämpfung-Durchführungsverordnung
Bekanntmachung der Neufassung der Straf- und Bußgeldverordnung	BGBI. I vom 17.5. 2016, S. 1166	Keine inhaltlichen Änderungen
Neufassung der Lebensmittelhygiene-Verordnung	BGBI. I vom 29.6.2016, S. 1469	Keine inhaltlichen Änderungen
Neunte Verordnung zur Änderung der Lebensmittelrechtlichen Straf- und Bußgeldverordnung	BGBI. I vom 2. 7. 2016, S. 1563	Strafbewehrung von Verstößen gegen die Verordnung (EU) Nr. 609/2013 über diätetische Lebensmittel
Neufassung der Fleischuntersuchungsstatistik-Verordnung	BGBI. I vom 29.7.2016, S. 1848	Keine inhaltlichen Änderungen
Neufassung der Futtermittelverordnung	BGBI. I vom 31.8.2016, S. 2004	Keine inhaltlichen Änderungen
Zehnte Verordnung zur Änderung der Lebensmittelrechtlichen Straf- und Bußgeldverordnung	BGBI. I vom 11.10.2016, S. 2202	Strafbewehrung von Verstößen gegen die Durchführungsverordnungen (EU) 2016/6 (Einfuhren aus Japan) und 2016/166 (Betelblätter aus Indien)
Zweite Verordnung zur Änderung des Lebensmittel- und Futtermittelgesetzbuches sowie anderer Vorschriften	BGBI. I vom 2.12.2016, S. 2656	Redaktionelle Anpassung <ul style="list-style-type: none"> • des LFGB • und der Kontaminanten-Verordnung an geändertes EU-Recht

Übersicht 2: Wichtige Neuregelungen im nationalen Lebensmittel- und Futtermittelrecht 2016



DIE AUTORIN

Dr. Annette Rexroth ist Diplom-Chemikerin und staatlich geprüfte Lebensmittelchemikerin. Als Referentin für Rückstände und Kontaminanten in Lebensmitteln ist sie beim Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft in Bonn tätig.

Dr. Annette Rexroth
Oedinger Straße 50
53424 Remagen
ar707@outlook.de